









Zur Frage der Hamburger Accordmaurer.

Vom Genossen Kuer erhalten wir folgende Zuschrift: Genosse Hub verlegt sich, nachdem er Thatsachen für seine Behauptung...

Im vorigen Jahre wurde zwischen der hiesigen „Banhütte“ (Arbeitgeber-Organisation) und der Maurerorganisation eine Tarifvereinbarung getroffen...

Das Schiedsgericht hat nun aus den Verhandlungen sowie den beigebrachten sonstigen Beweisstücken festgestellt, daß der Ausgang des ganzen Konflikts sich aus der Differenz über die Beurteilung der Accordarbeit...

Die Begründung für dies Nein aber lautet: „Die in der vorstehenden Frage aufgeführte Behauptung stützt sich ausschließlich auf Angaben von Verleumdern in bürgerlichen Blättern über angebliche Vorgänge in Versammlungen der Accordmaurer.“

Der Ehrbegriff der Arbeiterschaft.

Ist durch den Ausschlußantrag gegen die Hamburger Accordmaurer zu einem sehr umstrittenen Objekt geworden. Ehrlos oder nicht, das ist die Frage, auf die es ankommt...

grimmigen daß der für Verbesserung ihrer Lage kämpfenden Arbeiter gegen die gefügigen, liebevolleren Kollegen richtig wärdigen, und man muß es für eine durchaus angebrachte Sitte erachten...

Dieser Standpunkt hat bisher nicht nur in den gewerkschaftlichen Organisationen Geltung gehabt, sondern auch die socialdemokratische Partei, als vornehmste Vertreterin der Arbeiterinteressen, hat ihn so lange als berechtigt anerkannt...

Im „Vorwärts“ vom letzten Sonnabend besagte sich nun Genosse Auer bitter darüber, daß man die Mitglieder des Hamburger Schiedsgerichts vielfach als Leute bezeichnet, die vom Gewerkschaftsleben nichts verstehen.

Welche Realität! — Jawohl, Genosse Auer, die Accordarbeit, die an anderen Orten wegen der Schwäche der Organisation wegen der Rücksichtslosigkeit der ganzen Verhältnisse noch nicht beilegt werden kann...

Die Schädlichkeit der Accordarbeit im Baugewerbe wird wohl von fast allen Seiten zugegeben, wenigstens hat nach Genossen Auer das Schiedsgericht die Schädlichkeit ausdrücklich anerkannt. Also darüber sind wir einig.

So glaubte die Maurer-Organisation in Hamburg einen schönen Erfolg errungen zu haben; aber Verrat und Hinterlist hatten sich zusammen, und ihn wieder illusorisch zu machen. Der Feind fand sich in den eignen Reihen...

Die also erlittenen Kapitalhohnschreie wollten nicht als Unorganisierte fröhlich und frei in der Welt herumlaufen; sie legten sich fröhlich und frei unter der Bezeichnung „Freie Vereinigung“ ein neues Gewand an...

das Klagegedicht über den Terrorismus der Verbandsmaurer auf dem Baumgartenischen Bau, die sogar so weit gingen, die Zimmerer zur Weisheit an der Vertreibung der arbeitswilligen Accordmaurer zu verleiten?

Eine ganz unzutreffende Behauptung stellt der Genosse Auer auf, wenn er meint, daß die Gewerkschaften verlangten, die Partei solle gewissermaßen den Exekutor für sie spielen und ihre Wünsche unbeschränkt vollstrecken. Das ist keinem vernünftigen — diese Einschränkung muß ich allerdings machen — Menschen eingefallen...

Also, wie gesagt, oft können Milderungsgründe vorhanden sein, die einen Ausschluß nicht als angebracht erscheinen lassen, aber im Hamburger Fall habe ich solche Gründe nicht finden können.

Berliner Partei-Angelegenheiten.

Socialdemokratischer Wahlverein zu Schöneberg. Ueber die preussische Politik wie sie ist und wie sie sein soll, wird am Dienstagabend 8 1/2 Uhr Genosse Schubert bei Obst-Reinigerstr. 8, einen Vortrag halten.

Wilmerdorf. Die Parteigenossen und Genossinnen werden ersucht, sich an der am Sonntag stattfindenden Agitations-tour teils zu beteiligen und morgens 8 1/2 Uhr bei Witte, Berlinerstr. 40, zu erscheinen.

Treptow - Baumhulsenburg. Die Parteigenossen werden ersucht, sich Sonntag früh 8 1/2 Uhr zur Flugblattverbreitung bei Stauffert, Baumhulsenstr. 84/85 recht zahlreich einzufinden.

Nieder-Schöneweide. Der Wahlverein hält am Sonntag, abends 8 1/2 Uhr, bei Franz, Grünauerstr. 5, seine Mitglieder-Versammlung ab.

Lokales.

Zur Bürgermeisterwahl. Stadtrat Kaufmann hat gestern auf die ihm vom Stadtverordneten-Vorsteher Dr. Langerhans gemachte Mitteilung von seiner Wahl zum zweiten Bürgermeister von Berlin die Erklärung abgegeben, daß er die Wahl mit verbindlichstem Dank für die Ehre und das Vertrauen annimmt.





